



Protokoll der Mitgliederversammlung von Freitag, 11. Juli 2025
Hotel Maloja Kulm, Maloja
10.30-12.00

1. Begrüssung/Entschuldigungen

Die Präsidentin begrüsst insgesamt 24 Mitglieder (inkl. Vorstand).

2. Protokoll der Mitgliederversammlung Samedan, 13. Juli 2024

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

3. Berichte Präsidentin und Mitglieder des Vorstandes

Der Jahresbericht von Franziska Preisig kann in der Einladung der Mitgliederversammlung nachgelesen werden. Die Präsidentin geht kurz auf einige Themen ein:

Ausbau Flughafen Samedan

Am 7. Juni 2025 berichtete die Engadiner Post über die Baderleda zum Thema Flughafen. Die Baderleda hat sich als wertvolles Format erwiesen, um Themen miteinander zu diskutieren und offene Fragen zu klären. An der Veranstaltung im Waldhaus St. Moritz nahmen 20 Personen teil. Während drei Stunden wurde intensiv diskutiert. Der Fragenkatalog wurde von Claudio Meisser zusammengestellt. Inzwischen ist das ursprünglich „zähneknirschende Ja“ des Vorstands zum Flughafenprojekt umstritten. Für eine Zustimmung braucht es klare und verbindliche Bedingungen:

- Die Kostenobergrenze von 68.5 Millionen Franken muss eingehalten werden. Dies wurde im offiziellen Bericht zugesichert.
- Die wiederkehrenden Betriebskosten müssen selbsttragend sein.
- Es darf nicht mehr sein, dass die öffentliche Hand für die Infrastruktur aufkommt, während eine private Gesellschaft die Gewinne abschöpft. Dieses Modell ist inakzeptabel.
- Die Begleitgruppe muss weiterhin bestehen. Sie soll in regelmässigen Abständen informiert werden, um eine transparente Kontrolle sicherzustellen. Die Begleitgruppe wurde durch eine Petition ins Leben gerufen und spielt eine zentrale Rolle in der Projektbegleitung.

Mitgliederentwicklung

Die Anzahl der Mitglieder geht langsam zurück, was vor allem am hohen Altersdurchschnitt liegt. Aufruf an alle: Bitte motivieren Sie Ihre Nachkommen, Familienmitglieder oder Bekannte, dem Verein beizutreten. Nur so können wir unsere Arbeit langfristig sichern und die nächste Generation einbinden.

Zudem sind wir auf der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern – an den Vorstandssitzungen kann auch digital teilgenommen werden. Interessierte Personen können sich jederzeit melden. Ein Newsletter mit den Sitzungsdaten wird demnächst verschickt.

Beschluss: Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

Claudio Meisser berichtet:

Umfrage 2024

- Blaue Kurve: Anzahl Personen, die ein Thema als *wichtigstes* gewertet haben
- Rote Kurve: Anzahl *Punkte*, die einem Thema insgesamt zugewiesen wurden

Resultat der Umfrage

1. Regionalflughafen Samedan
2. Open Doors Architekturertalt
3. Landschaftsschutz
4. Wohnungsbau

Wie die Mitglieder heute die Gewichtung der Themen sieht, blieb unbeantwortet. Claudio Meisser ist der Ansicht, dass die Politik im Oberengadin nicht mehr funktioniert und eine Fusion notwendig ist, um gewisse Themen effizient entscheiden und umsetzen zu können.

Xavier Monnat berichtet:

Petition Rosegplatz

Das Hotel-Flaz-Projekt wurde bereits vor über zehn Jahren zur Abstimmung gebracht. Inzwischen stellt sich erneut die grundsätzliche Frage: Braucht das Engadin mehr Hotelbetten oder dringend mehr Wohnraum?

Eine Petition gegen das Hotelprojekt wurde lanciert. Es konnten rund 2000 Unterschriften gesammelt werden. Auf der Plattform der Petition sind über 400 Kommentare eingegangen: Rund ein Viertel der Stimmen bezieht sich ausdrücklich auf den Erhalt des Sportplatzes und lehnt weitere Hotelbauten ab.

Die Gemeinde Pontresina hat eine Stellungnahme in der Engadiner Post publiziert, in der sie die Petition aus ihrer Sicht als falsch darstellt, noch bevor die Petition offiziell eingereicht wurde. Eine Gegendarstellung der Petition wurde in der Engadiner Post nicht zugelassen, was sehr enttäuschend war. An der Gemeindeversammlung hat der Gemeindevorstand nicht über die Petition berichtet, was sehr fragwürdig ist.

Reto Gansser ist entsetzt über das demokratische Vorgehen der Gemeinde. Die Gemeinde behauptete, das Hotelprojekt beanspruche nur 1/10 der Fläche – tatsächlich sind es rund 1/3. Auch diese Korrektur wurde von der Engadiner Post nicht veröffentlicht. Der betroffene Sportplatz gehört zu den schönsten im Tal und ist ein wertvolles Gut für die Gemeinde. In Pontresina gibt es aktuell ein Verhältnis von 1 Bett für Einheimische zu 4 Touristenbetten – was die Frage nach Übertourismus erneut aufwirft. In der Gemeinde gibt es rund 90'000 m² Bauland in Privatbesitz (verteilt auf 5 Familien). Keiner dieser Flächen wird derzeit für bezahlbaren Wohnungsbau zur Verfügung gestellt.

Bei der Montebellokurve beim Berninapass (Kiesplatz, wo die Bahn die Strasse überquert) soll für Fr. 1 Mio. der Parkplatz auf 14 Stellplätze erweitert werden. Das Projekt wirft Fragen auf, warum so viel Geld für den Durchgangsverkehr ausgegeben wird anstatt für Einheimische, und auch warum ein so überdimensioniertes Projekt.

Reto Gansser berichtet:

Wissenschaftscafé

Das Wissenschaftscafé wurde zusammen mit der Academia Raetica und der Gemeinde Celerina organisiert. Es geht um das Thema Raumplanung:

1. **Frühzeitige flächendeckende Qualitätssicherung** – der Gemeindepräsident möchte Celerina wieder lebendig machen. Massnahmen in den Bereichen Verkehr, Begrünung und Häuser.
2. **Gute Verfahren zur Umsetzung** – Ein wesentliches Instrument sind offene Architekturwettbewerbe, die klare Vorgaben stellen für bezahlbaren Wohnraum
Wettbewerb 1: Ortsentwicklung
Wettbewerb 2: Neugestaltung Bahnhof und Bergbahnen
Wettbewerb 3: Projekte für bezahlbaren Wohnungsbau
3. **Kompetente Verwaltung**
Gemeinde Celerina, inklusive Begleitgruppen, in denen Bürger und Bürgerinnen aus Celerina aktiv mitgewirkt haben.

Es werden verschiedene Vorträge gehalten:

Keynotes

Dr. Joëlle Zimmerli, Soziologin und Planerin, Gründerin und Geschäftsführerin Zimraum GmbH

Orlando Menghini, Stauffer&Studach, Raumplaner

Podium – Expert:innen- und Publikumsdiskussion

Christian Brantschen, Gemeindepräsident Celerina

Dr. Joëlle Zimmerli, Soziologin und Planerin

Orlando Menghini, Stauffer&Studach, Raumplaner

Franziska Preisig, Präsidentin Forum Engadin, Juristin

Andy Ruch, Ruch & Partner Architekten

Moderation: Barbara Haller Rupf, Geschäftsführerin Academia Raetica

Franziska Preisig möchte ein Beispiel geben, um den «Filz» im Oberengadin sichtbar zu machen:

Ein Hotelier, der auch Hotelier des Jahres wurde, wird in Samedan ein Hotel bauen. Es wird wieder der gleiche Fehler gemacht wie beim Flughafen. In der Bauherrschaft sind dieselben Personen, die die Migros gebaut haben, die Solaranlage beim Flughafen machen möchten und diverse Unternehmen in Samedan besitzen. Dieser Gruppe wird das Land für den Hotelbau übergeben. Sie können auch Wohnungen bauen, die jedoch nicht billig sein werden, da es keine Quersubventionierung gibt. Das Gelände war früher eine Deponie. Es wurde im Baurecht vergeben, ohne dass eine Altlastenuntersuchung durchgeführt wurde. Die Gemeinde übernimmt die Kosten für eine Altlastensanierung.

Die Befürchtung von Franziska Preisig bezüglich des Flughafens ist, dass bei einer Ablehnung der Flughafen privatisiert wird und wenige Leute bestimmen können.

4. Jahresrechnung, Revisionsbericht und Budget

Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 752.77 ab. Es war ein Verlust von Fr. 3'150 budgetiert.

Für das Budget 2025 ist ein Verlust von Fr. 1750.00 budgetiert. Der budgetierte Verlust ergibt sich aus der sinkenden Mitgliederanzahl und der Annahme, dass weniger gespendet wird.

Beschluss: Der Revisorenbericht, die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025 werden ohne Gegenstimme von der Versammlung genehmigt.

5. Entlastung des Vorstandes

Beschluss: Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig genehmigt.

6. Ersatzwahl Revisorin

Die bisherige Revisorin, Angela Krages, tritt zurück. Bei der Frage, ob sich jemand aus der Versammlung als Revisor:in zur Verfügung stellt, meldet sich Katharina Eggenschwiler aus S-chanf.

Beschluss: Katharina Eggenschwiler wird einstimmig als neue Revisorin gewählt.

Zudem gibt Manuela Knobel ihr Amt in der Geschäftsstelle ab. Ab dem 1. November 2025 übernimmt Maya Rohrbach diese Funktion erneut.

7. Varia

Get Together Sommer

Am Freitag, 8. August 2025 findet das Get-Together Sommer im Hotel Müller, Pontresina, statt. Um 11.30 Uhr liest Adrian Stokar aus seinem Buch «St. Moritzer Metamorphosen - Der Arzt und Maler Peter Robert Berry 1864-1942» vor.

Fragen/Diskussionen aus der Versammlung

Thema Flughafen

Jürg Cambensy stellt die Frage, ob die Bevölkerung genau weiss, worüber sie bei der kommenden Abstimmung zum Flughafenprojekt entscheidet.

FP erklärt, dass in Etappe 2a festgehalten ist, was das Projekt umfasst: ein redimensioniertes neues Betriebsgebäude, eine Zollabfertigung sowie ein separat finanziertes REGA-Gebäude. Ihre Sorge: Bei einer Ablehnung wird kein neues Konzept ausgearbeitet, sondern es kommt zur Privatisierung – mit der Folge, dass wenige Private bauen und den Flughafen nach eigenen Interessen führen.

Ursina Früh merkt an, dass in der Bevölkerung Stimmen laut werden, warum die öffentliche Hand Infrastruktur für wohlhabende Nutzer:innen finanzieren soll. Es müsste klarer kommuniziert werden, dass ein Nein zur Vorlage die Tür für eine Privatisierung öffnet – mit der Folge, dass Private über den Betrieb bestimmen.

FP betont: Sie will keine Privatisierung, sondern eine demokratische Mitbestimmung, falls der Flughafen ausgebaut wird.

Esther Cambensy fragt provokativ, was denn so schlimm an einer Privatisierung wäre. Franziska Preisig erläutert, dass ein reiner Heliport sehr lärmig wäre. Claudio Meisser verweist auf den Sachplan Infrastruktur Luftfahrt: Demnach könnten in Samedan Linien-

und Charterflüge landen. Die Verlängerung der Piste nach Süden um 300 m ist noch immer Teil der Planung. Die Verluste werden sozialisiert, die Gewinne privatisiert – ein Muster, das nicht nochmals passieren dürfe. Es besteht ein einseitiges Verhältnis zwischen Engadin Airport AG (Konzessionärin) und INFRA (Eigentümerstruktur). 2023 erzielte die AG einen Gewinn von Fr. 3,5 Mio. Ein Vergleich mit anderen Regionalflughäfen zeigt: Die meisten sind privat geführt und die Eigentumsverhältnisse sind klar geregelt. Ein Grundproblem ist, dass wer zahlt auch Forderungen stellen kann. Deshalb sei man bisher zurückhaltend mit privaten Investoren gewesen.

Verein

Jürg Cambensy kritisiert, dass zunehmend politisiert wird – auch bei Führungen und Veranstaltungen. Er stellt die Frage, ob sich ein Graben zwischen Vorstand und Mitgliedern auftut. Viele Mitglieder seien nicht politisch aktiv und fühlen sich überrollt.

Claudio Meisser erwähnt, dass im Gegensatz zu den Formaten wie Open Doors – wo es „nur um das Schöne“ geht, ist Forum Engadin immer auch politisch.

Franziska Preisig fügt hinzu, dass 2008 der Vorstand von 13 auf wenige Personen geschrumpft ist. Forum Engadin hat eine Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, die Events organisieren. Die politischen Themen sind unvermeidlich, die Kapazitäten jedoch beschränkt.

Reto Gansser fügt hinzu, dass es ein Paradigmawechsel gibt. Das Ziel von Forum Engadin ist, ein lebenswertes Engadin zu schaffen – das geht nicht ohne Politik. Es gibt ein Übertourismus und in Pontresina keinen Platz für bezahlbaren Wohnraum.

Esther Cambensy stellt fest, dass sich die Mitgliederversammlung sehr verändert hat. Früher hätte sie sich darauf gefreut. Viele Leute kommen nicht mehr, weil «nichts mehr geboten» wird. Es sollen junge Leute erreicht werden. Viele sind nicht politisch aktiv.

Peter Boser stellt die Grundsatzfrage, ob es den Verein noch braucht? Das Ziel des Vereins soll überdacht werden. Er bittet den Vorstand, diese Frage zu überlegen.

Esther Cambensy fragt an, ob Forum Engadin konkrete Erfolge vorweisen kann.

Barbara Stiefel betont, dass das Forum Engadin zu einer politischen Kraft geworden ist. Es gibt zahlreiche Personen, die sich auf das Forum berufen. Ein Wegfall von Forum Engadin wäre aus ihrer Sicht ein schwerer Verlust für das Engadin, nicht nur politisch, sondern auch sozial, denn es würde eine Plattform für gesellschaftliche Anliegen und Beteiligung verloren gehen. Sie schätzt insbesondere die klaren politischen Stellungnahmen des Forums.

Jakob Fuchs fügt hinzu, dass gerade die Petition viel bewirkt hat. Für ihn ist Forum Engadin eine Wachmacher-Bewegung. Forum Engadin ist von zentraler Bedeutung und gibt Menschen mit Herzensanliegen eine Stimme. In der Gesellschaft ist die Tendenz spürbar, Transparenz zu schaffen – genau hier setzt Forum Engadin an. Deshalb ist es wichtig, dass Forum Engadin sichtbarer wird und aktiv an den Sitzungen teilgenommen wird.

Felix Jaecklin betont, dass es ein grösseres Gebiet in Celerina braucht, um ein Quartier zu bauen und nicht nur einzelne Häuser. Beim Bahnhof Celerina werde es zunehmend enger. Es braucht eine Studie, um den Verkehr umzuleiten.

Peter Boser ergänzt zur Frage nach der Zukunft des Vereins, dass man Forum Engadin als Plattform für Meinungsbildung verstehen kann.

Franziska Preisig bedankt sich bei allen Mitwirkenden, dem Vorstand und dem Sekretariat.

Für das Protokoll
Manuela Knobel
11. Juli 2025